

Video-Podcast der Bundeskanzlerin #08/11

26. Februar 2011

Entwicklungszusammenarbeit – das ist für mich ganz persönlich, aber auch für die Bundesregierung insgesamt ein zentrales Thema unserer politischen Arbeit. Auf der einen Seite haben wir die ethische Verpflichtung, wo immer uns das möglich ist, Menschen in Not zu helfen und ihnen Wege zu öffnen, damit sie selber besser leben können. Dabei geht es vor allen Dingen um Hilfe zur Selbsthilfe. Zum anderen ist Entwicklungszusammenarbeit aber auch in unserem ureigensten Interesse. Denn auch wir wollen, dass wir in einer Welt leben, in der es mehr und mehr demokratische und stabile Strukturen gibt, in denen Menschen keine Not verspüren, zum Beispiel aus ihren eigenen Ländern zu flüchten und bei uns Asylanträge zu stellen. Auch hier geht es darum, Stabilität und Demokratie vor Ort weltweit zu gestalten.

Am Donnerstag freue ich mich auf einen Termin ganz besonders: Ich werde in Eschborn mit Mitarbeitern der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit zusammentreffen. Die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit – kurz GiZ genannt –, ist der Zusammenschluss von drei Entwicklungsorganisationen, der vor kurzem stattgefunden hat. Durch diesen Zusammenschluss ist es möglich geworden, dass Doppelstrukturen und Reibungsverluste in Zukunft vermieden werden können.

Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Eschborn werde ich mich über die praktischen Facetten unserer Entwicklungszusammenarbeit informieren. Denn wir sind in vielen Ländern dieser Erde tätig, und die deutsche Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit ist weltweit sehr anerkannt.

Hierbei geht es vor allen Dingen darum, dass Menschen aus eigener Kraft Wege für eine bessere Zukunft finden. Deutschland ist in vielen Ländern der Welt engagiert. Ein Beispiel ist die Entwicklungszusammenarbeit mit Afghanistan. Wir alle wissen, dass wir dort mit vielen Bundeswehrsoldaten tätig sind, um die Stabilität des Landes zu garantieren. Aber vielleicht sprechen wir noch viel zu wenig über diejenigen, die parallel dazu die Entwicklungszusammenarbeit voranbringen. Denn wir sind überzeugt: Militärisches Engagement alleine kann die Zukunft eines Landes nicht gestalten. Deshalb vertreten wir das Konzept der vernetzten Sicherheit, bei dem die Entwicklungszusammenarbeit eine zentrale Rolle spielt.

Es ist uns gelungen, dass in Afghanistan heute die Lebenssituation vieler Menschen deutlich besser ist. So hat sich zum Beispiel das Einkommen seit 2001 verfünffacht, es gehen viel mehr Mädchen zur Schule, Menschen haben die Chance auf eine Berufsausbildung, und Infrastruktur in Afghanistan wird errichtet. An all dem haben die Entwicklungshelfer aus Deutschland einen zentralen Anteil. Dies gilt es zu würdigen.

Und natürlich spielt Entwicklungszusammenarbeit gerade auch bei den aktuell politischen Ereignissen im Norden Afrikas eine zentrale Rolle. In all diesen Ländern ist es so, dass fast die Hälfte der Menschen im Alter unter 25 ist. Das heißt, diese Menschen suchen Hoffnung, sie suchen Arbeit, sie suchen soziale Sicherheit. Dies alles wird nur gelingen, wenn wir dabei helfen, wirtschaftliche Strukturen zu etablieren, die effizient sind. Dies ist eine neue und wichtige Aufgabe der Entwicklungszusammenarbeit.

Es gibt also sehr viel zu tun in vielen Ländern der Erde. Und deshalb wird mein Besuch in Eschborn auch ein herzliches Dankeschön sein, an all diejenigen, die sich engagieren – dafür, dass Deutschland weltweit hilfreich dabei ist, wenn es darum geht, die Situation von Menschen in der Welt zu verbessern. Und dieses Dankeschön ist natürlich auch ein Dankeschön an diejenigen, die durch ihre Steuern dazu beitragen, dass wir Entwicklungszusammenarbeit leisten können, dass wir Geld dafür investieren, dass unsere Welt insgesamt besser wird.